

## Das DRK ist immer für Sie da

Das Berliner Rote Kreuz engagiert sich in vielen Bereichen, weit über die Erste Hilfe hinaus. Sei es bei der Flüchtlingshilfe, beim Katastrophenschutz oder bei der Hilfe für Pflegebedürftige - das Berliner Rote Kreuz ist immer ein kompetenter und engagierter Partner.

### Liebe Leserinnen und Leser,

die Unterbringung der Flüchtlinge ist für das Berliner Rote Kreuz immer noch ein sehr großes Thema. In unseren sieben in der ganzen Stadt verteilten DRK-Unterkünften kümmern sich viele ehren- und hauptamtliche Rotkreuzler um das Wohl von rund 3.500 Flüchtlingen. Da ist immer viel zu tun, die alltäglichen Herausforderungen sind groß. Aber der Dank der Flüchtlinge ist der beste Lohn. Wir sind stolz darauf, dass wir so vielen Menschen, die großes Leid erfahren mussten, helfen können!

Auch wenn so langsam wieder der Alltag in Berlin einzieht, heißt das noch lange nicht, dass die Berliner Rotkreuzler ihre Hände in den Schoss legen. Ganz im Gegenteil. Sie sind gefragte Partner, auch über die Stadtgrenzen hinaus. So hat das Berliner Rote Kreuz zum Beispiel Mitte April 2016 die Kollegen aus Brandenburg bei der Entschärfung einer Bombe in Oranienburg unterstützt. Aus Sicherheitsgründen mussten vor der Entschärfung der 250-Kilogramm-Bombe rund 12.000 Anwohner evakuiert werden,



darunter auch Patienten des in der Nähe liegenden Krankenhauses. Dafür wurden mehr als 50 Rettungs- und Krankentransportwagen aus mehreren Landkreisen angefordert, auch aus Berlin. Die vier DRK-Kreisverbände Müggelspree, Berlin Schöneberg-Wilmersdorf, Berlin Steglitz-Zehlendorf und Reinickendorf-Wittenau waren mit 28 ehrenamtlichen Einsatzkräften sowie zwei Rettungswagen und acht Krankenwagen vor Ort.

Auch in diesem Jahr bereitet sich das Berliner Rote Kreuz wieder darauf vor, während der Fußball-Europameisterschaft die Fans auf der Fanmeile am Brandenburger Tor zu betreuen. Da wird sich dann wieder zeigen, dass unsere Ehrenamtlichen, so wie unsere Fußball-Elf, ein bestens eingespieltes Team sind. Bei der Fußball-WM 2014, bei der das Team von Joachim Löw Weltmeister wurde, hat das Berliner Rote Kreuz während der 14 Einsatz-tage knapp 1.900 Hilfeleistungen erbracht. Zugegeben, nicht jede Unterstützung war ein Notfall. Aber 146

Fans waren derart beeinträchtigt, dass sie direkt von der Fanmeile ins Krankenhaus transportiert werden mussten. Die rund 150 ehrenamtlichen Berliner Rotkreuzler, die vor zwei Jahren für ihren Einsatz Freizeit und Urlaub opferten, waren nicht nur für uns ohne Frage Sanitätsweltmeister. Ich bin mir ganz sicher, dass auch in diesem Jahr die DRK-Helfer auf der Fanmeile wieder ihr Bestens geben und dass es für sie nur ein Ziel gibt: Ganz gleich wie weit die deutsche Elf kommt, sie wollen wieder den Sanitätsmeistertitel! Ich drücke jedenfalls allen die Daumen!

**Ihr Dr. h.c. Uwe Kärgel**  
**Präsident des DRK Landesverbandes**  
**Berliner Rotes Kreuz e.V.**

### Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:  
Die über den jeweiligen Beiträgen genannten  
DRK-Gliederungen.  
Herausgeber:  
DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz  
Bachestraße 11, 12161 Berlin  
Telefon 600 300, Fax 600 300 900  
www.drk-berlin.de  
info@drk-berlin.de

# Bundesweite Aktion „Kein kalter Kaffee“

Anfang Mai startete die neue DRK-Medien-Kampagne „Zeichen setzen!“. Seitdem machen Plakate und Fernsehspots auf die Einzigartigkeit und Vielfalt des Deutschen Roten Kreuzes aufmerksam und werben gleichzeitig für das Engagement im Roten Kreuz. Zum Start der Kampagne haben die DRK-Kreisverbände bundesweit mit einer Kaffee-Aktion auf die Kampagne aufmerksam gemacht.

**M**ontag morgens, 7 Uhr. Wie immer in Eile, bloß den Bus nicht verpassen. Mantelkragen hoch geschlagen, den Blick gerade aus und los. Dieses Muster wurde am 9. Mai 2016 vielerorts in Berlin unterbrochen. Denn an 15 Standplätzen haben ehrenamtliche und hauptamtliche DRK-Mitarbeiter aus den Kreisverbänden und dem Landesverband ab 7 Uhr Kaffee an die Passanten verteilt, die auf dem Weg zur Arbeit waren oder ihre Kinder in den Kindergarten gebracht haben. Mit diesem kleinen Kaffee-Gruß am Morgen wollten sie sich bei der Bevölkerung für die umfangreiche Unterstützung ihrer Arbeit bedanken.

Der 9. Mai war bewusst gewählt, denn am Vortag war Weltrotkreuztag, der immer am 8. Mai, dem Geburtstag von Henry Dunant, dem Begründer der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, begangen wird. Da dieser in diesem Jahr auf einen Sonntag fiel, fand die Aktion eben einen Tag später statt.



Alles geklärt - das letzte Multiplikatoren-Treffen im DRK-Landesverband vor der Kaffee-Aktion



Unzählige E-Mails gingen zwischen den Kreisverbänden und dem Landesverband hin und her. Wer steht wo? Wer besorgt den Kaffee? Wie viel Pappbecher brauchen wir überhaupt? Fragen gab es viele, aber auch viele helfende Hände - und so reichten zwei Vorbereitungstreffen, um die Aktion zu organisieren.

27.000 Becher Kaffee verteilt. Die Kreisverbände hatten ihre Kaffeestände in ihren Bezirken aufgebaut, vor ihren Geschäftsstellen oder vor Verkehrsknotenpunkten, wie z.B. in der Florastraße, am Mariendorfer Damm, vor dem Rathaus Spandau oder am Hauptbahnhof. Der Landesverband hatte seine Basis vor dem DRK-Kilo-Shop in der Nähe der Kaisereiche und der DRK-Wärmebus war vom Zoologischen Garten aus in Richtung Wilmersdorfer Straße unterwegs.

„Kein kalter Kaffee“ war die aufgedruckte Botschaft auf den Pappbechern. An dem Aktionstag galt dieser Slogan selbstverständlich für den verteilten Gratis-Kaffee, generell gilt er aber auch für die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes. Denn die ist alles andere als „kalter Kaffee“!



Deutsche Rote Kampagne - Motive der neuen Medienkampagne des DRK

Mit den zwei Stunden Gratis-Kaffee verteilen am Aktionstag war es aber nicht getan. Im Vorfeld musste allerhand vorbereitet und geklärt werden:

Insgesamt haben bei der Aktion weit über 150 Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter der DRK-Kreisverbände und des Landesverbands



## Die Wasserwacht startet in die Sommersaison

Von der Schwimmbildung in der Halle bis hin zum Flottmachen der Boote - auch vor dem Start der Bade-Saison hatte die Wasserwacht wieder alle Hände voll zu tun.

**W**ährend des Winterhalbjahres wurde die Schwimmbildung in der Halle in den Bereichen des Kinder- und Rettungsschwimmens erfolgreich fortgeführt. Zusätzlich gab es den Startschuss für ein interessantes Pilotprojekt: Der Schwimmunterricht für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus verschiedenen Krisengebieten. Die ersten Seepferdchen-Urkunden wurden inzwischen verliehen, nun wird die Ausbildung vertieft, in der Hoffnung, dass bald die ersten Teilnehmer den Rettungsschwimmchein in Bronze machen. Außerdem soll das Projekt kontinuierlich fortgeführt werden, da wir hier eine besondere Verantwortung der Wasserwacht sehen, um die Zahl der Ertrinkungstoten zu verringern und die gesellschaftliche Integration der Betroffenen zu fördern.

Mit Beginn der neuen Sommersaison ist der Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e. V. der Kreisver-

band mit dem zweitgrößten Engagement im Wasserrettungsdienst in Berlin. Denn die Kameraden der Wasserwacht besetzen sowohl die dem Kreisverband überlassene Wasserrettungsstation Breitehorn als auch zwei Wasserrettungsboote. Das erste Boot wird bereits seit zwei Jahren eingesetzt, für das zweite Boot hat der Kreisverband die Ausschreibung gewonnen. Dies mag unter anderem daran gelegen haben, dass die Kameraden der Wasserwacht in den letzten Jahren zeigten, was für ein zuverlässiger Partner des Landesverbandes bei der Erfüllung des vertraglich zugesicherten Wasser-

rettungsdienstes sie sind. Das Boot wird voraussichtlich zum Saisonbeginn zur Verfügung stehen. Die Mannschaft wird dann sowohl Standard- als auch besondere Situationen auf dem neuen Boot trainieren, da es durch die Bugklappe, die größere Arbeitsfläche und die stärkere Motorisierung neue Einsatzmöglichkeiten bietet.

Für die Sommersaison 2016 haben die Kameraden vor allem ein Ziel: Die Besetzung beider Boote und der Wasserrettungsstation kontinuierlich sicherzustellen und somit die Untere-Havel-Wasserstraße ein Stück sicherer zu machen. **+**

Helpen Sie uns bei dem Erfüllen unserer Aufgaben und unterstützen Sie uns entweder mit einem Teil Ihrer Freizeit als aktives Mitglied oder mit Ihrer Spende. Informationen über den Wasserrettungsdienst finden Sie auf unserer Internetseite [drk-schöneberg.de](http://drk-schöneberg.de). Spenden können Sie an den Kreisverband Berlin Schöneberg-Wilmersdorf e. V., IBAN: DE171005 0000 6000 0267 04, BIC: BELADEBEXXX, Verwendungszweck: Wasserwacht.





## Hausaufgabenbetreuung und Ferienlager

Die Jugendarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im DRK KV Reinickendorf-Wittenau e.V. und hat einen hohen Stellenwert. Einen wichtigen Beitrag zur Förderung der emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklungen der Kinder leisten die Angebote des Kreisverbandes, wie z. B. Hausaufgabenbetreuung und Ferienlager.

**D**ie kostenlose Hausaufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler aus Reinickendorf wird seit drei Jahren erfolgreich angeboten. Zweimal in der Woche unterstützen engagierte Lehrkräfte die Schüler bei der Erledigung der Hausaufgaben und Vorbereitung von Klassenarbeiten. Mit zusätzlichen Übungen wird der Lernstoff gefestigt und Defizite ausgeglichen. Abschließende Lern-, Gesellschafts- und Bewegungsspiele stärken soziale Kompetenzen und das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler.

In diesem Jahr feiern wir das 5-jährige Bestehen unseres Sommerferienlagerangebotes. Seit 2011 ermöglichen

wir den Kindern erlebnisreiche Ferien außerhalb der oft beengten Wohnverhältnisse. Das Angebot findet einen großen Zuspruch und Anerkennung bei den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern. Unter engagierter Betreuung erleben die Kinder ein komplettes Kontrastprogramm zum Alltag in der Stadt. Durch die ständige Nähe zur Natur, Unternehmungen unter freiem Himmel, Abenteuer und Ausflüge

im Wald sammeln die Kinder Erfahrungen, knüpfen neue Kontakte und schließen neue Freundschaften.

In diesem Jahr zum 5-jährigen Jubiläum haben wir unser Angebot auf zwei Wochen erweitert. Die Schüler zwischen 9 und 14 Jahren werden an einem idyllischen Ort am Frauensee eine schöne Zeit mit abwechslungsreichem Programm mit Spiel, Sport und Bildungsangeboten verbringen. +

Wir haben noch wenige Restplätze für die Fahrten vom 25.07. bis 30.07.2016 und vom 01.08. bis 16.08.2016. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Austermann unter der Telefonnummer 030-600 300 5601 oder per E-Mail an [austermanne@drk-rdfwitt.de](mailto:austermanne@drk-rdfwitt.de) erreichen.

# Übungseinsatz in der Notunterkunft Marburger Straße

Am 5. März 2016 war im Kreisverband Spandau e. V. schon früh am Morgen viel los. Gemeinsam mit den Juniorwasserrettern packten die Jugendrotkreuzler ihre Notfallrucksäcke und die Einsatzkiste, um sich für eine Übung der besonderen Art bereit zu machen.



**H**ierfür hatte sich der Übungsleiter Daniel-Mathias Wallstaff aber nicht das gewohnte Terrain und die üblichen Aufgaben ausgesucht, sondern etwas ganz Neues gewagt ...

Per Funk erreichte die Jugendlichen im KV Spandau die Anweisung, sich unverzüglich in die Nähe des Europacenters zu begeben, in die Marburger Straße. Die dort befindliche Notunterkunft bot einen optimalen Schauplatz für diese umfangreiche und nervenaufreibende Übung. Auf 600 Quadratmeter Geländefläche hatte der Übungsleiter bereits drei Mimen mit jeweils verschiedenen Verletzungen in ihre Rollen eingewiesen und positioniert.

Als die Jugendlichen in der Marburger Straße ankamen, erhielten sie Informationen darüber, welches Szenario sie erwartet: Im Küchenbereich der Notunterkunft hatte es eine Explosion gegeben, bei der zwölf Personen verletzt wurden. Einige der Verletzten hatten sich völlig verängstigt in die dunklen Kellerräume der Notunterkunft geflüchtet, um sich in Sicherheit zu bringen. Hierbei hatten sie sich

weitere Verletzungen zugezogen. Nun mussten sich die Jugendlichen auf dem unbekanntem und verwinkelten Gelände zurechtfinden. Dabei war die Herausforderung, sich sinnvoll aufzuteilen und die Verletzten nach bestem Gewissen zu versorgen.

Gesagt, getan: Schnell, aber präzise erkundete der Gruppenführer zusammen mit den beiden Truppführern die Lage. Man entschied sich, die Arbeit aufzuteilen. Während Trupp 1 unter Eigenschutz im Keller nach den Verletzten suchte, baute Trupp 2 die Sichtungsstelle auf und versorgte die Patienten, bis sie transportfertig waren. Beiden Trupps gelang es souverän, die Verletzten zu bergen und zur Zufriedenheit des Übungsleiters zu versorgen.

Die Bewohner der Notunterkunft waren von der Souveränität und technischen Verständigkeit der Jugendlichen sehr beeindruckt. Besonders die Tatsache, dass so junge Menschen ihre Freizeit opfern, um im Falle eines Falles anderen Menschen das Leben zu retten, berührte sie sehr.

Vor allem die kleinen Bewohner der Notunterkunft staunten darüber, was die Jugendlichen alles auf die Beine stellten. Natürlich ließen die Jugendrotkreuzler die Kinder gern mal in den Krankentransportwagen klettern und zeigten ihnen in ihrer Pause, wie sie sich einen Verband anlegen können.

Um die Abläufe zu verbessern und vermeidbare Fehler zu erkennen, wurden die Helfer zum ersten Mal mit einer Body-Kamera ausgestattet. Das ist eine kleine Kamera, die in Brusthöhe umgeschminkt wird und so alles aufzeichnet, was vor dem Träger dieser Kamera passiert. So konnte im Anschluss an die Übung interessantes Videomaterial ausgewertet werden, anhand dessen die Fertigkeiten der jungen Helfer weiter optimiert werden können. Dieser Erkenntnisgewinn war nicht nur dem Übungsleiter, sondern auch den Jugendlichen sehr wichtig.

Um 18.30 Uhr wurde die Übung im KV Spandau beendet und die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt. Und das Fazit der Gruppe? „So eine Übung hat mal richtig gut getan!“ **+**





## Neues Familienzentrum in Lichtenberg eröffnet

Seit Anfang des Jahres betreibt der DRK Kreisverband Müggelspree e.V. an seinem Standort direkt am Bahnhof Lichtenberg ein Familienzentrum.

**B**isher hatten hier die Ausbildungsabteilung, die Erste-Hilfe-Kurse anbietet, und der Allgemeine Soziale Dienst mit seiner Beratungssprechstunde ihren festen Standort. Nun wurde im Haus in der Weitlingstraße mit Unterstützung der Glücksspirale ein Familienzentrum eingerichtet, das sich mit seinem Angebot an Familien mit kleinen Kindern richtet.

Die Koordinatorin des Familienzentrums, Jane Kühmstedt, hat in den Räumen des alten Bahnstellungswerks ein offenes Eltern-Kind-Café eröffnet. Das Café ist zum zentralen Anlaufpunkt für die Besucher des Familienzentrums geworden. Hier treffen sich Eltern zu Kaffee und Tee, tauschen sich mit andern Eltern aus und beobachten gemeinsam ihre Kinder beim Spiel. Für die kleinen Besucher gibt es interessante altersgerechte Spielmöglichkeiten, z.B. ein großes Bällebad und eine Fühlwand.

Seit dem Frühjahr finden in dem Kursraum des Familienzentrums Musikurse für Kinder zwischen 6 Monaten und 2 Jahren statt. Ab Herbst stehen auch Kinderturnen und PEKiP auf dem Programm. Weitere Kurse wie z.B. Rückbildungsgymnastik sind in Planung. Auch Hebammen sollen demnächst ihre Beratungsprogramme in der Weitlingstraße anbieten. Schon jetzt berät Jane Kühmstedt Eltern zu den Themen Erziehung, Partnerschaftsprobleme sowie Trennung und Scheidung.

Im Juni lädt das DRK Familienzentrum Lichtenberg zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Interessierte Eltern und ihre Kinder können sich die Räume anschauen, in die Kurse reinschnuppern, Crêpes essen und sich mit den Mitarbeitern austauschen. +

Genauere Informationen zum „Tag der offenen Tür“ finden Interessierte unter [www.drk-mueggelspree.de/familienzentrum.html](http://www.drk-mueggelspree.de/familienzentrum.html).

### Kontakt „DRK Familienzentrum Lichtenberg“:

Koordinatorin Frau Jane Kühmstedt  
Weitlingstraße 2  
10317 Berlin  
Tel. 030 513019075  
[familienzentrum@drk-mueggelspree.de](mailto:familienzentrum@drk-mueggelspree.de)  
<http://www.drk-mueggelspree.de/familienzentrum.html>



Jane Kühmstedt

# 15 Jahre Ehrenamt - ein Beispiel für gelungene Integration

Im Dezember 2015 wurde Ziyah Ahmed für 15 Jahre ehrenamtliche Arbeit beim DRK in Berlin ausgezeichnet. Begonnen hatte ihr Engagement im Jahr 2000 in der Kleiderausgabestelle des Kreisverbandes Müggelspree.

**V**ier Jahre später wechselte sie in den Kreisverband Berlin-City. Dort war sie als ehrenamtliche Helferin in den Kleiderausgabestellen eingesetzt, zuerst in der Wilhelmshavener Straße und jetzt in der Gotzkowskystraße.

Dort arbeitet sie mit hohem Engagement an drei Tagen in der Woche, zusammen mit vier weiteren ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen. Die Arbeit ist für alle eine große Herausforderung. Denn seit mehr als einem Jahr wird die Kleiderausgabestelle in der Gotzkowskystraße in Moabit täglich von bis zu 120 Bedürftigen aufgesucht, die Bekleidung für sich und ihre Familienangehörigen benötigen. Die Hilfesuchenden kommen in erster Linie aus Krisengebieten, also aus Syrien und dem Irak, und sind in der Regel völlig mittellos. Oft haben sie nicht mehr mit nach Deutschland nehmen können als die Bekleidung, die sie am Körper trugen.

Ein Stück weit wird Ziyah Ahmed bei ihrem Engagement von ihrer eigenen Vergangenheit eingeholt. Denn vor ca.

19 Jahren ist sie selbst als Kriegsflüchtling mit ihrem Ehemann und ihren drei kleinen Kindern aus dem Irak nach Deutschland eingereist. Sie kennt also die Nöte und Sorgen der Flüchtlinge aus eigener Erfahrung. Sie ist froh helfen zu können und sich auf diese Art für die gute Aufnahme in



Ziyah Ahmed und ihre Kolleginnen



Ziyah Ahmed - eine stolze Urkunden-Besitzerin

Deutschland zu bedanken. Sie will etwas von der Unterstützung, die sie hier erfahren hat, zurückgeben. So hört ihr Engagement auch nicht an unseren Türen auf. Nachmittags ist sie oft noch vor der Erstaufnahmestelle des Landesamtes für Soziales und Gesundheit (LaGeSo) in der Turmstraße, um dort Flüchtlingen mit ihren Arabisch- und Kurdischkenntnissen als Übersetzerin zu helfen.

Ziyah Ahmed ist ein Musterbeispiel für gelungene Integration. Sie und ihre Familienangehörigen haben längst die deutsche Staatsbürgerschaft angenommen.

Die Arbeit in einem interkulturellen Team läuft seit vielen Jahren sehr erfolgreich. Wir hoffen, dass uns Ziyah Ahmed – und auch ihre Kolleginnen – noch viele Jahre erhalten bleiben. +

ADRESSEN

# Berliner Rotes Kreuz

Nachstehend finden Sie die Adressen, Telefon- und Faxnummern sowie Geschäftszeiten von DRK-Einrichtungen in Berlin. Dort erhalten Sie Informationen über die jeweiligen Service- und Hilfeleistungen sowie die Sprechzeiten. Weitere Infos unter [www.drk-berlin.de](http://www.drk-berlin.de)

**Rotkreuz-Museum**

Görresstraße 12-14, 12161 Berlin  
Tel: 030/ 85005 - 255  
Mittwoch 17-20 Uhr

**Berlin-City**

**Charlottenburg/Mitte/  
Tiergarten**

Galenstr. 29, 13597 Berlin  
Telefon: 030 / 35 39 37-0  
info@berlin-city.drk.de  
Geschäftszeiten:  
Mo.-Do. 8-16, Fr. 8-14 Uhr

**Müggelspree**

**Friedrichshain/Treptow/  
Neukölln/Köpenick/  
Lichtenberg**

Waldowallee 101, 10318 Berlin  
Telefon: 030 / 509 96 79  
info@drk-mueggelspree.de  
Mo.-Do. 8-16,  
Fr. 8-13 Uhr

**Berlin-Nordost**

**Hellersdorf/Hohenschön-  
hausen/ Marzahn/  
Pankow/Weißensee**

Sella-Hasse-Str. 19-21  
12687 Berlin  
Telefon: 030 / 992 739 70  
sekretariat@drk-berlin-  
nordost.de  
Geschäftszeiten:  
Mo.-Fr. 9-16 Uhr

**Reinickendorf-Wittenau**

Antonienstr. 50A,  
13403 Berlin  
Telefon: 030/ 600 300 5602  
info@drk-rdfwitt.de  
Geschäftszeiten:  
Mo.-Do. 9-16 Uhr,  
Fr. 9- 14 Uhr

**Berlin Schöneberg-  
Wilmerdorf**

Kranzer Str. 6-7, 14199 Berlin  
Telefon: 030 / 688319860  
info@drk-wilmersdorf.de  
Geschäftszeiten:  
Mo.-Do. 9-16, Fr. 9-15 Uhr

**Spandau**

Galenstr. 29, 13597 Berlin  
Telefon: 030 / 35 39 37-0  
info@berlin-spandau.drk.de  
Geschäftszeiten:  
Mo.-Do. 8-16 Uhr, Fr. 8-14 Uhr

**Berlin Steglitz-  
Zehlendorf**

Düppelstr. 36, 12163 Berlin  
Telefon: 030 / 793 02 39-10  
info@drk-sz.de  
Geschäftszeiten:  
Mo.-Do. 8-15 Uhr, Fr. 8-14 Uhr

**Tempelhof/Kreuzberg**

**Ab Mitte Juni:**

Großbeerenstraße 146  
12277 Berlin (Mariendorf)  
Telefon: 030 / 75 79 23-0  
info@drkberlin-suedwest.de  
Geschäftszeiten:  
Mo.-Fr. 9-15 Uhr

**Wedding/Prenzlauer Berg**

Neue Hochstr. 21, 13347 Berlin  
Telefon: 030 / 46 90 19-48  
info@drk-wedpre.de  
Geschäftszeiten:  
Mo.-Do. 9-16 Uhr, Fr. 9-13 Uhr

**DRK Landesverband Berliner  
Rotes Kreuz**

Bachestraße 11, 12161 Berlin  
Telefon: 030 / 600 300  
drk@drk-berlin.de  
Geschäftszeiten:  
Mo.-Do. 8-18 Uhr, Fr. bis 17.30

## Werden Sie DRK- Mitglied!

Falls Sie noch Fragen haben,  
helfen wir Ihnen gerne weiter:

**Tel: 030 / 600 300**

Fax: 030/ 600 300 900

Mail: [helfen@drk-berlin.de](mailto:helfen@drk-berlin.de)

Von Ihrem Kreisverband erhalten  
Sie dessen Gläubiger-ID sowie eine  
Mandatsreferenznummer mitgeteilt.  
Beides zusammen ermöglicht eine  
Prüfung des Mandats.

### Ja, ich möchte helfen!

Ich werde  Mitglied

#### Ich werde Mitglied im Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband ...

Die Mitgliedschaft soll am beginnen	Mein monatlicher Beitrag beträgt Euro	= Jahresbeitrag von Euro
--	--	-----------------------------

Den Jahresbeitrag von

- werde ich jährlich / halbjährlich / vierteljährlich <sup>\*)</sup> durch Dauerauftrag überweisen
- bitte ich jährlich / halbjährlich / vierteljährlich <sup>\*)</sup> von meinem folgenden Konto abzubuchen:

IBAN	BIC
Geldinstitut	

Name, Vorname	Geburtsdatum
Geburtsort	Telefon
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort
Datum, Unterschrift	

<sup>\*)</sup> bitte nicht Zutreffendes streichen



## So viel mehr

Die DRK Kliniken Berlin haben zwei neue Geschäftsführer.

Für Dr. Christian Friese sind es die drei Buchstaben, die das Besondere ausmachen, „das ‚DRK‘ im Namen unserer fünf Einrichtungen“ – das Alleinstellungsmerkmal im Unterschied zu den anderen Kliniken der Stadt. „Deutsches Rotes Kreuz“ versteht er nicht nur als Marke mit hohem Wiedererkennungswert. „Da hängt so viel mehr dran“. „Die sieben Grundsätze“, ergänzt sein Kollege Michael Hoffmann. Er und Friese sind seit März Geschäftsführer der DRK Kliniken Berlin.

Ganz neu sind sie nicht in den Einrichtungen der DRK-Schwesternschaft Berlin, im Frühjahr 2015 kamen sie zum Klinikenverbund, beide wurden sie zunächst Mitglieder der Geschäftsleitung. „Natürlich wirbt doch jeder Gesundheitsversorger damit, dass bei ihm der Mensch im Mittelpunkt steht“, meint Hoffmann. Aber das sei eine Selbstverständlichkeit, die jedem Patient zustünde. Mit den Rot-Kreuz-Grundsätzen je-

doch besteht eine weitaus tiefere Verpflichtung, „sie sind keine abstrakte Philosophie, sondern eine pragmatische Handlungsanleitung für das Miteinander.“ Und Dr. Christian Friese ergänzt, „nicht nur in der Versorgung bedürftiger und kranker Menschen, sondern auch in der Zusammenarbeit aller unserer Mitarbeiter.“ Beide Geschäftsführer haben den Vergleich aus ihrer Arbeit für andere Gesundheitsversorger. Dr. Friese war unter anderem Geschäftsführer bei Vivantes; Hoffmann Geschäftsführer bei RhenusEonova sowie bei der Immanuel Diakonie in Berlin.

Deutsches Rotes Kreuz, dazu der alleinige Gesellschafter, die DRK-Schwesternschaft Berlin: „Krankenpflege und Rotkreuz-Schwester – das bedeutet Tradition und Professionalität zugleich“. Für Michael Hoffmann, der als Prozessmanager vor allem für Logistik, Verwaltung und Finanzwesen zuständig ist, war zudem die DRK-Schwesternschaft

Berlin ein Argument für den Wechsel. „Ein Verein von Frauen, die seit mehr als 140 Jahren professionelle Gesundheitsversorgung anbieten und seit einhundert Jahren eigene Krankenhäuser betreiben: Das ist eine schöne und durchaus überraschende Erfolgsgeschichte.“ Für Friese, der nun unter anderem zuständig ist für die Kliniken, Compliance, Personal und Recht, haben Rotkreuz-Schwesternschaft und Ihre Einrichtungen ihre Daseinsberechtigung auf dem Berliner Gesundheitsmarkt wie Vivantes, Charité, Helios: „Nicht Kennzahlen zählen letztlich, sondern die Qualität in der medizinischen und pflegerischen Versorgung.“ **+**

### DRK Kliniken Berlin Geschäftsführung

#### Sekretariat

Tel.: (030) 3035 - 5105 / - 5005

Spandauer Damm 130, 14050 Berlin

[www.drk-kliniken-berlin.de](http://www.drk-kliniken-berlin.de)



Geschäftsführer Dr. Christian Friese, Oberin Doreen Fuhr, Geschäftsführer Michael Hoffmann

## Impressum

### DRK Kliniken Berlin

**Verantwortlich:** Dr. Christian Friese, Michael Hoffmann

**Redaktion:** Tanja Kotlorz, Dayala Lang, Oana Popa

Tel.: (030) 3035 - 5070, E-Mail: [t.kotlorz@drk-kliniken-berlin.de](mailto:t.kotlorz@drk-kliniken-berlin.de)

**Herausgeber:** Deutsches Rotes Kreuz Schwesternschaft Berlin e.V.

Mozartstraße 37, 12247 Berlin

[www.drk-kliniken-berlin.de](http://www.drk-kliniken-berlin.de), [www.drk-schwesternschaft-berlin.de](http://www.drk-schwesternschaft-berlin.de)

**Auflage:** 69.500 Exemplare

### © Pressestelle DRK Kliniken Berlin

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Pressestelle der DRK Kliniken Berlin

# Fachkompetenz für Herz und Lunge

Drei neue Chefarzte der Kardiologie und der Lungenheilkunde in Westend, Mitte und Köpenick. Patienten profitieren von der umfassenden Fachexpertise - von der Therapie der Herzrhythmusstörungen bis zur Behandlung kranker Herzklappen.



Die DRK Kliniken Berlin haben ihre Fachkompetenz in der Kardiologie an ihren großen Klinikstandorten Westend und Köpenick verstärkt. Von der Therapie der Herzrhythmusstörungen bis zur Reparatur von kranken Herzklappen bietet das Unternehmen das gesamte kardiologische Fachspektrum ab. Erstmals leitet am Klinikstandort Westend eine chefarztliche Doppelspitze die Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Kardiologie. Seit dem 1. April 2016 leitet Privatdozent Dr. med. Sascha Rolf gemeinsam mit Chefarzt Privatdozent

Dr. med. Christian Opitz die Klinik in den DRK Kliniken Berlin | Westend. In den DRK Kliniken Berlin | Köpenick hat Iskandar Atmowihardjo, vorher Oberarzt im Vivantes-Klinikum am Urban, die Chefarztposition am 1. Mai 2016 in der Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie übernommen. PD Dr. med. Bernd Cornelius Schmidt hat am 1. Mai 2016 die Chefarztposition der Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Pneumologie und Schlafmedizin in den DRK Kliniken Berlin | Mitte übernommen.



**Chefarzt PD Dr. med. Sascha Rolf**

Er gilt als der Experte der Rhythmologie. PD Dr. med. Sascha Rolf weiß, warum Herzen aus dem Takt geraten und wann dies lebensbedrohlich sein kann. Der Kardiologe beherrscht die neuesten Diagnose- und Therapieverfahren bei Signalstörungen im Herzmuskel, die mit Medikamenten, Katheterablationen, mit Herzschrittmachern oder Defibrilla-

toren behandelt werden. Zu den anspruchsvollen Verfahren gehört die Ablation von Rhythmusstörungen aus den Herzkammern und dem Vorhofflimmern. Dafür sind modernste Mappingsysteme nötig. Diese ermöglichen es, 3D-Abbildungen vom Inneren des bewegten Herzens zu erstellen, die Störungen zu finden und zu veröden. +



PD Dr. med. Christian Opitz, bisher Chefarzt der Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Kardiologie in den DRK Kliniken Berlin | Westend, hat die Spezialgebiete Katheterverfahren bei Erkrankungen der Herzkranzgefäße und Herzklappen, Lungenhochdruck und Herzschwäche. „Die Patienten mit Lungenhochdruck leiden meist an Luft-

not unter Belastung und die Diagnose wird leider oft zu spät gestellt, obwohl zahlreiche Therapieoptionen zur Verfügung stehen“, sagt Dr. Opitz. Die ambulante Untersuchung und Behandlung dieser Patienten findet im Westend statt. Die Kardiologie im Westend verfügt über zwei Herzkatheterlabore mit 24-Stunden-Rufbereitschaft. +



Chefarzt PD Dr. med. Christian Opitz

PD Dr. med. Bernd Schmidt, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Pneumologie und Schlafmedizin in den DRK Kliniken Berlin | Mitte, hat seinen Schwerpunkt beim Lungenkrebs. Die Medizin habe hier rasante Fortschritte gemacht. „Mit speziellen Immuntherapien können wir die Überlebensrate deutlich steigern.“ Diese Therapie

führe zur deutlichen Verlängerung der Lebenszeit. Auch bei der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) mit Überblähung (Lungenemphysem) gebe es große Fortschritte. Zudem widmet er sich auch den selteneren schweren Lungenerkrankungen, wie der Vernarbung der Lunge (Lungenfibrose) und dem Lungenhochdruck. +



Chefarzt PD Dr. med. Bernd Schmidt

Iskandar Atmowihardjo, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Kardiologie in Köpenick, gilt als Experte in der Behandlung komplexer Herzkranzgefäßerkrankungen, insbesondere der Eröffnung chronischer Herzkranzgefäßverschlüsse. Weitere Spezialgebiete des Chefarztes sind die Implantation von Herzschritt-

machern, Defibrillatoren und 3-Kammer-Herzschrittmachern bei Patienten mit hochgradiger Herzpumpschwäche, sowie die minimal-invasive Therapie von Patienten, deren Mitralklappe im Herzen nicht optimal schließt. In der Klinik wird zudem ein 24-Stunden-Bereitschaftsdienst im Herzkatheterlabor vorgehalten. +



Chefarzt Iskandar Atmowihardjo

**DRK Kliniken Berlin | Westend**  
**Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Kardiologie**

Chefarzt PD Dr. med. Christian Opitz  
Chefarzt PD Dr. med. Sascha Rolf  
c.opitz@drk-kliniken-berlin.de  
s.rolf@drk-kliniken-berlin.de  
Tel.: (030) 3035 - 4305  
Spandauer Damm 130, 14050 Berlin

**DRK Kliniken Berlin | Köpenick**  
**Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Kardiologie und Angiologie**

Chefarzt Iskandar Atmowihardjo  
i.atmowihardjo@drk-kliniken-berlin.de  
Tel.: (030) 3035 - 3318  
Salvador-Allende-Straße 2-8, 12559 Berlin

**DRK Kliniken Berlin | Mitte**  
**Klinik für Innere Medizin – Schwerpunkt Pneumologie und Schlafmedizin**

Chefarzt PD Dr. med. Bernd Schmidt  
b.schmidt@drk-kliniken-berlin.de  
Tel.: (030) 3035 - 6305 / 06  
Drontheimer Straße 39-40, 13359 Berlin

[www.drk-kliniken-berlin.de](http://www.drk-kliniken-berlin.de)

# Maßgeschneiderte Gefäßstützen

Im Gefäßzentrum der DRK Kliniken Berlin | Mitte dichten Gefäßchirurgen krankhaft erweiterte Hauptschlagadern mit individuell angefertigten Spezialprothesen von innen ab.



Chefarzt Dr. med. Dollinger mit seinem Patienten

**A**uf fast sechs Zentimeter ist die Hauptschlagader von Dieter Bach (Name geändert) vergrößert. Eine solche Erweiterung (Aneurysma) kann lebensbedrohlich sein, weil die Gefäßwand mit steigendem Durchmesser immer dünner wird. Platzt die Ader, droht der Patient innerhalb weniger Minuten zu verbluten. Das Fatale: Die Krankheit verursacht keine Schmerzen und wird deshalb oft erst bemerkt, wenn das Aneurysma geplatzt ist.

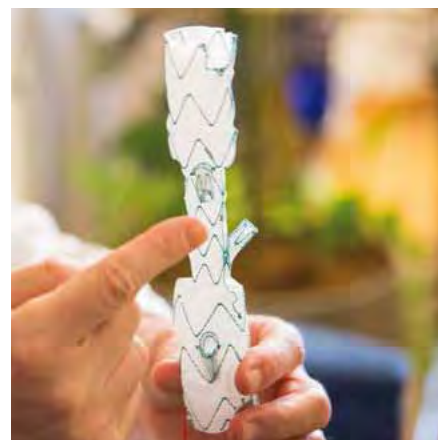
Dieter Bach hatte Glück. 2013 wurde bei dem damals 57-Jährigen eine Computer-Tomographie (CT) angefertigt, eigentlich wegen einer vergrößerten Schilddrüse. Dabei wurde das Aneurysma entdeckt und Dr. med. Peter Dollinger, Chefarzt der Klinik für vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie in den DRK Kliniken Berlin | Mitte wurde zu

Bachs Lebensretter. Das Aneurysma war bei Bach besonders groß und lag dort, wo die Hauptschlagader lebenswichtige Äste zu Leber, Milz, Nieren und Darm abgibt. Die meisten Aortenaneurysmen liegen unterhalb dieser Äste und können mit Standardprothesen ausgeschaltet werden, Stents mit Kunstfaserüberzug, die wie eine Hose von der Aorta in beide Beckenarterien verlegt werden. Bei Aneurysmen wie dem von Bach war eine Standardprothese keine Option: hier musste die rohrförmige Prothese mit Ausgängen versehen werden, damit die Bauchorgane auch nach der Ausschaltung des Aneurysmas gut durchblutet werden.

Anhand von CT-Aufnahmen fertigten Ingenieure in enger Zusammenarbeit mit Chefarzt Dr. Dollinger eine maßgeschneiderte Gefäßstütze an. Die Spezialprothese wird eng zusammengefaltet durch kleine Einschnitte in der Leiste über die Beinschlagader eingeführt und unter Röntgendurchleuchtung im Patienten entfaltet. Die Verbindungsstents zu den Organschlagadern werden über einen zusätzlichen kleinen Zugang über die Achselschlagader eingebracht. Am 7. Januar 2014 setzte der Chefarzt dem 57-Jährigen die maßgeschneiderte Prothese in einer siebeneinhalbstündigen OP im Hybrid-OP ein. „Für den Eingriff sind unzählige Arbeitsschritte nötig. Es muss äußerst präzise gearbeitet werden, da alles bis auf den kleinsten Millimeter stimmen muss“,

betont Dr. Dollinger. Nach der OP wurde Dieter Bach zur besseren Überwachung für einige Tage auf der Intensivstation versorgt.

Heute, über zwei Jahre später, erzählt Dieter Bach: „Mir geht es prächtig wie eh und je. Da die Erweiterung rechtzeitig bemerkt wurde, ging es mir ja nie



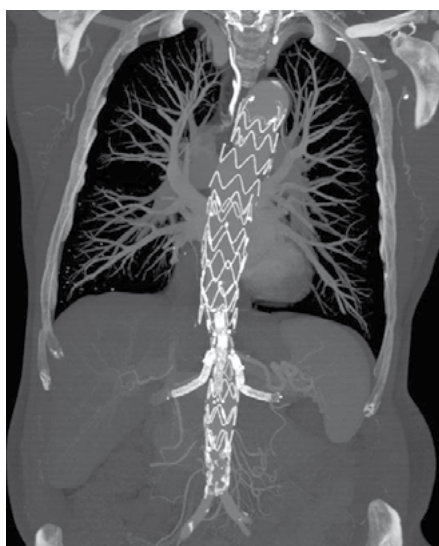
Die Prothese wird handgefertigt

richtig schlecht.“ In regelmäßigen Abständen besucht er Dr. Dollinger zur Nachuntersuchung. Das Aneurysma ist bereits geschrumpft - von fast sechs auf 4,4 Zentimeter. +

## DRK Kliniken Berlin | Mitte Klinik für vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie

Chefarzt Dr. med. Peter Dollinger  
p.dollinger@drk-kliniken-berlin.de  
Tel.: (030) 3035 - 6450

Drontheimer Str. 39-40, 13359 Berlin  
[www.drk-kliniken-berlin.de](http://www.drk-kliniken-berlin.de)



CT-Aufnahme nach der Operation





## Kämpfer gegen Keime

PD Dr. med. Dr. PH Frank Kipp ist seit Anfang 2016 neuer Chefarzt des Instituts für Krankenhaushygiene in den DRK Kliniken Berlin. Dr. Frank Kipp: „Unser Ziel ist die Verhütung von Krankenhausinfektionen.“

**S**ie sind winzig und mit dem bloßen menschlichen Auge nicht zu erkennen. Erst unter dem Mikroskop erkennt man die gefährlichen Erreger. Etwa 400.000 bis 600.000 Menschen erkranken in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr an nosokomialen Infektionen. Das sind Infektionen, die im Zusammenhang mit einer stationären oder ambulanten Behandlung erworben werden und die umgangssprachlich auch als Krankenhausinfektionen bezeichnet werden. 10.000 bis 15.000 Menschen sterben jährlich daran. Privatdozent Dr. med. Dr. PH Frank Kipp, seit Anfang 2016 Chefarzt des Instituts für Krankenhaushygiene in den DRK Kliniken Berlin, hat den Keimen bereits früh den Kampf angesagt. Schon bei seiner Promotion beschäftigte sich der gebürtige Niedersachse mit der Erfassung nosokomialer Infektionen als Mittel der Qualitätssicherung in operativen Fachdisziplinen. Dr. Kipp's Credo: „Wir müssen die Prävention verbessern. Unser

Ziel ist die Verhütung von Krankenhausinfektionen.“ Dafür braucht es den engen Schulterschluss mit der Mikrobiologie und den klinisch tätigen Kollegen aller Fachdisziplinen. Diese optimale Voraussetzung sieht Kipp bei den DRK Kliniken Berlin gegeben. Als studierter Gesundheitswissenschaftler stehe für ihn ohnehin die Vermeidung von Erkrankungen im Mittelpunkt.

Wichtig ist dem Mediziner auch ein rationaler Umgang mit Antibiotika. „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“, lautet seine Devise, denn immer mehr Erreger werden resistent gegenüber einer Vielzahl von Antibiotika. Eine Ursache dafür sei der nicht sachgerechte Gebrauch dieser Medikamente.

Dr. Kipp hat am Institut für Hygiene der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und als Leiter Mikrobiologie, Hygiene und Infektiologie im Bereich Niedersachsen bei der Rhön-Klinikum AG gearbeitet. Zuletzt war er Leitender Krankenhaushygieniker am Institut für



**Privatdozent Dr. med. Dr. PH Frank Kipp**

Hygiene des Universitätsklinikums Münster.

Der Hygieniker, Mikrobiologe und Gesundheitswissenschaftler betreut gemeinsam mit seinem Team die Hygiene an allen vier Klinikstandorten der DRK Kliniken Berlin. **+**

### **DRK Kliniken Berlin**

#### **Institut für Krankenhaushygiene**

Chefarzt Privatdozent Dr. med.

Dr. PH Frank Kipp

f.kipp@drk-kliniken-berlin.de

Tel.: (030) 3035 - 4680

Spandauer Damm 130, 14050 Berlin

**www.drk-kliniken-berlin.de**



**Unverzichtbar: gründliche Händedesinfektion**

# Neues Kompetenzzentrum

Die Klinik für Chirurgie der DRK Kliniken Berlin | Köpenick ist als Kompetenzzentrum Minimal-Invasive Chirurgie zertifiziert worden. Schonende, minimal-invasive Eingriffe haben für die Patienten viele Vorteile: Schnellere Erholung, weniger Schmerzen, positive Auswirkungen auf das Immunsystem.

**D**ie Klinik für Chirurgie der DRK Kliniken Berlin | Köpenick ist als Kompetenzzentrum Minimal-Invasive Chirurgie ausgezeichnet worden. Diese Zertifizierung wurde in Zusammenarbeit der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Minimal-Invasive Chirurgie (CAMIC) und der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) durchgeführt.

Voraussetzungen für ein solches Qualitätssiegel sind, dass die Chirurgen eine konkrete Anzahl an Fortbildungspunkten auf Veranstaltungen erwerben, sowie dass sie an bestimmten Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen. „Die gezielte Spezialisierung, höchste Qualitätsansprüche und die Einführung modernster laparoskopischer Techniken in der Klinik für Chirurgie der DRK Kliniken Berlin | Köpenick wurden belohnt“, resümiert der Chefarzt der Klinik für Chirurgie, Professor Dr. med. Matthias Pross. Nach einem intensiven Verfahren, in dem Prüfer die durchgeführten Operationen, die vorhanden technischen Möglichkeiten im Operationsaal, die Ergebnisqualität der Operationen sowie den Ausbildungsstand des chirurgischen Teams genau kontrollierten, konnte dieses Qualitätssiegel verliehen werden. Es bedeute auch, dass dieses qualifizierte Zentrum diese hohen Anforderungen jeden Tag im klinischen Alltag erfüllen muss.

Unter Leitung von Professor Dr. med. Matthias Pross wurde diese Kompetenz in den vergangenen Jahren stetig erwei-



tert. So werden heute minimal-invasive Operationen nicht nur bei gutartigen Erkrankungen, sondern auch bei bösartigen Tumoren durchgeführt, sofern dies möglich ist. Das hat viele Vorteile für die Patienten. Denn neben den geringeren Schmerzen und der schnelleren Erholung, gibt es auch positive Auswirkungen auf das Immunsystem. **+**



**Chefarzt Prof. Dr. med. Matthias Pross mit einem Patienten**

**DRK Kliniken Berlin | Köpenick**  
**Klinik für Chirurgie**  
**Chefarzt Professor Dr. med. Matthias Pross**

m.pross@drk-kliniken-berlin.de  
Tel.: (030) 3035 - 3317

Salvador-Allende-Straße 2-8, 12559 Berlin  
[www.drk-kliniken-berlin.de](http://www.drk-kliniken-berlin.de)



# Wir sind vier Millionen

Seit zehn Jahren unterstützt die DRK-Schwesternschaft Berlin ACHSE: ein Netzwerk für Menschen, die unter chronischen seltenen Krankheiten leiden.

*24. Januar 2006. Die Aula im Haus S des Westend-Krankenhauses ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Mediziner aus den DRK Kliniken Berlin sind gekommen, viele Rotkreuz-Schwestern, auch Patienten und Gäste, die zum ersten Mal die Einrichtung der DRK-Schwesternschaft Berlin am Spandauer Damm besuchen. Wie zum Beispiel Eva Luise Köhler, die Ehefrau des damaligen Bundespräsidenten.*

März 2016. Zehn Jahre und zwei Bundespräsidenten später: Dieses Mal ist Eva Luise Köhler die, die einlädt: in das Konzerthaus am Gendarmenmarkt, zur Verleihung eines Forschungspreises. Wie schon bei der Veranstaltung im Westend-Krankenhaus stehen Menschen mit seltenen Erkrankungen im Mittelpunkt: Für sie haben Köhlers eine Stiftung gegründet, die „Eva Luise und Horst Köhler Stiftung“. Seit zehn Jahren wirbt ihre Stiftung um Spenden und investiert dieses Geld in Forschung und Medizin. Auch seit zehn Jahren unterstützen die DRK-Schwesternschaft Berlin und ihre Einrichtungen ein Netzwerk, das sich ebenfalls für die „Seltenen“ engagiert: ACHSE, die Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen. Eva Luise Köhler ist die Schirmherrin von ACHSE. „Ich habe mir bewusst ein Projekt ausgesucht für Menschen, die wenig Aufmerksamkeit bekommen,“ begründete sie ihr Engagement. Ein Motiv, mit dem sich auch Oberin Doreen Fuhr von der DRK-Schwesternschaft Berlin identifizieren kann, „wir als Gemeinschaft müssen für die



einstehen, die keine starke Stimme haben – für jeden einzelnen Betroffenen“. Dass diese Patienten oft zu wenig Gehör finden, ist unverständlich, sind doch in Deutschland schätzungsweise vier Millionen Menschen betroffen. Eine seltene Erkrankung liegt vor, wenn es nicht mehr als fünf Betroffene unter zehntausend Menschen gibt – bei vielen seltenen Erkrankungen lassen sich keine genauen Angaben zur Häufigkeit machen. Immer wieder berichten Ärzte von neuen seltenen Krankheiten, die sie entdeckt haben. Diese chronischen seltenen Erkrankungen sind alles andere als gleich. Jede Körperfunktion und alle Organe können betroffen sein, auch im Schweregrad unterscheiden sich die Funktionsstörungen – den Patienten selbst helfen letztlich nur wenige Therapien. Sie sind die „Waisenkinder der Medizin“: Die Betroffenen fühlen sich mit ihrer Krankheit allein gelassen, vor allem von Ärzten, den Krankenkassen und der Pharmaindustrie.

Aber „die Seltenen“ haben zueinander gefunden und sich organisiert – in der ACHSE. Von Berlin aus betreuen die ACHSE-Mitarbeiter das komplette Bundesgebiet, dazu helfen sie bei Anfragen aus der Schweiz und Österreich. Offiziell firmiert ACHSE unter einer „c/o“-Adresse – die Büroräume befinden sich in den DRK Kliniken Berlin | Mitte. Dr. med. Arpad von Moers, Chefarzt der Kinderklinik im Westend-Krankenhaus, vermittelte damals den Kontakt zwischen DRK-Schwesternschaft und dem Hilfsnetzwerk, in dessen Wissenschaftlichem Beirat von Moers zudem Mitglied ist.

Von der Forschungsarbeit für die „Seltenen“ profitieren wir alle: Das Verständnis für die komplexen Vorgänge in unserem Körper wächst und nützt somit auch dem Kampf gegen Erkrankungen, die jeder von uns bekommen kann – den „Volkskrankheiten“.



Chefarzt Privatdozent Dr. med. Arpad von Moers und Eva Luise Köhler

## DRK-Schwesternschaft Berlin e.V.

Mozartstraße 37, 12247 Berlin

info@drk-schwesternschaft-berlin.de

Telefon: (030) 3035-5450

[www.drk-schwesternschaft-berlin.de](http://www.drk-schwesternschaft-berlin.de)



**DRK Kliniken Berlin**  
Köpenick

**TAG**



**10.09.2016**  
14-18 Uhr



**der**

**SAVE  
the  
DATE**



**DRK Kliniken  
Berlin  
Köpenick**

**offenen**



Salvador-Allende-Str.  
2-8, 12559 Berlin



**TÜR**



Einrichtungen der  
**DRK-Schwesternschaft  
Berlin e.V.**



DRK Kliniken Berlin | Westend  
Spandauer Damm 130, 14050 Berlin  
Telefon: (030) 30 35 - 0

DRK Kliniken Berlin | Mitte  
Dorontheimer Straße 39-40, 13359 Berlin  
Telefon: (030) 30 35 - 60 00

DRK Kliniken Berlin | Köpenick  
Salvador-Allende-Straße 2 - 8, 12559 Berlin  
Telefon: (030) 30 35 - 30 00

DRK Kliniken Berlin | Wiegmann Klinik  
Spandauer Damm 130, 14050 Berlin  
Telefon: (030) 30 35 - 57 55

DRK Kliniken Berlin  
Pflege & Wohnen Mariendorf  
Britzer Straße 91, 12109 Berlin  
Telefon: (030) 30 35 - 54 00

DRK Kliniken Berlin  
Geschäftsführung  
Spandauer Damm 130, 14050 Berlin  
Telefon: (030) 30 35 - 50 05 / 51 05

DRK-Schwesternschaft Berlin e.V.  
Mozartstraße 37, 12247 Berlin  
Telefon: (030) 30 35 - 54 50

[www.drk-kliniken-berlin.de](http://www.drk-kliniken-berlin.de)